



Katholischer Burschenverein Hahnbach e.V.



Chronik des KBV Hahnbach Das Jahr 1924

Zusammengestellt von Markus Kredler, KM@kbv-hahnbach.de, Stand: 01.12.2003, Irrtümer nicht ausgeschlossen!

17. Februar

Vorträge

Anlässlich der Papstfeier: „Pius XI und die kath. Jugend“. Die katholischen Jugendvereine sollen sein eine Qualitätsbewegung, eine christliche, eine tiefe, eine neuklasistische Formation. Pflichterfüllung, treue, gewissenhafte, das for il vositro campo li com battimento: Auf diese coveranitas, darf die kath. Jugend nie verzichten.

16. März

„Jugend und Zukunft“. Nach Gedenken von Weimantel: „sei ein Dichter, in dem Du Fühlst wie ein Dichter“!

15. Juni

Versammlung

Dreifaltigkeitsfest, Jugendsonntag. Ansprache des Präses:

- 1.) Ein Memento für den am 29. mai 1924 ½12 Uhr Vormittags verstorbenen Herbergsvater, Johann Mock, Gastwirt dahier. Ihm wurde eine Minute stillschweigendes Gedenken gewidmet, stehend.
- 2.) Bedeutung und Sinn des Jugendsonntages: Interesse für die seelische Führung der Jugend. Bewahrung vor dem sittlichen Verderben. Die Jugend ihres Jungseins froh machen, Hinwirkung auf feste Willensentschlüsse. Gott dienen in den Tagen der Jugend. Memento Oreatoris tui in diebus inventatis tuae. FFFF, die Turnerparole in richtigem Sinn auf unser Ziel und Streben.
- 3.) Silbernes Jubiläum der christlichen Gewerkschaften. Gegründet am Pfingstsonntag 1899 in Mainz, eigentlich der 1. Kongreß. Führer waren damals Giesberts, Redakteur der Westdeutschen Arbeiterzeitung und der kürzlich verstorbene Bergarbeiterführer Brust. Mainzer Programme: Die Gewerksvereine interkonfessionell und politisch unparteiisch. Anstreben der Zentralverbände. Aufgabe: Wirtschaftliche, geistige, sittliche Hebung des Arbeiterstandes, Ausbau der Arbeitergesetzgebung, genossenschaftliche Selbsthilfe (Unterstützungskassen). Sicherung der rechte und Freiheit des Arbeiters beim Abschluß des Arbeitsvertrages. Annerkennung der gleichen, beiderseitigen Rechte und Pflichten von Arbeitern und Arbeitgebern. Arbeit und Kapital sind die aufeinander angewiesenen Faktoren der Produktion. Mitarbeiten am Wiederaufbau Deutschlands. Jeder anständige Mann muß sozial denken. Hinweis auf den 50jährigen Todestag (Ende Mai 1874) des unvergesslichen Vorkämpfers der Rechte und der Freiheit der katholischen Kirche: Hermann Freiherr von Mallinkrott.
- 4.) Der kath. Burschenverein übernimmt die Patenstelle, bei der am 3. August 1924 in Rosenberg stattfindenden Fahnenweihe des kath. Burschenvereines Rosenberg. Ein Erinnerungsband wird in Auftrag gegeben bei den hiesigen Schulschwestern.
- 5.) bei der Fronleichnamprozession geht der kath. Burschenverein unmittelbar hinter dem Kriegerverein Hahnbach und Umgebung.
- 6.) Warnung vor dem sogenannten amerikanischen Colerads-Käfer, 1cm lang, dessen gelbe Flügel decken 10 schwarze Längsstreifen, er nährt sich vom Kartoffelkraut, er frisst in kürzester Zeit die Äcker völlig kahl.

1. Juli

Bericht

Ordentliche Mitglieder	94
Außerordentliche Mitglieder	33+3
Reichswehr	5
Unter 20 Jahren	26
Landwirtschaft	52
Handwerk	26
Industrie	11
Bestellte Blätter	77

Verbandsbeiträge: pro 3. Quartal 1924
74x 20Pf = 14,80 M.
20x 5 Pf = 1 M.
summa 15,80 M.
pro 4. Quartal 1924
74x 25Pf = 18,50 M.
20x 5 Pf = 1 M.
summa 19,50 M.

9. November

Theaterspiel

Am 9. und 16. November 1924 ein Theaterspiel. Zur Aufführung gelangten;

- 1.) „Die toten Augen“ Drama in 5 Aufzügen von Friedrich Schare, Verlag W. Webels, Theaterverlag Steele an der Ruhr. Modernes, ergreifendes Gesellschaftsstück, 9 Personen, 6 Männer, 3 Frauen.
- 2.) „Der pfiffige Ochsenwirt“ Schwank in einem Aufzuge (3 Männer, 1 Frau) Verlag Hebels. Aufführung mit Konzert – 50 Pf.

9./10. November

Aus dem Protokollbuch

Am 9. und 16. November 1924 war Theateraufführung. Gespielt wurden: „Die toten Augen“. Verlag Webels-Steele, Ruhr und „Der pfiffige Ochsenwirt“, Platz 50 Pf.

30. November

Generalkommunion

Heute war Feier der Generalkommunion. Zur Aushilfe war gekommen, Herr Pater Martin Gabler von Nürnberg. Beginn des Beichthörens für andere um 1/27 Uhr, für die Mitglieder um 3 Uhr bis 1/27 Uhr. Am Sonntag von 5 1/4 Uhr an. Beim Hochamte um 9 Uhr war keine Pfarrpredigt, nur die Kommunionansprache. (12 Minuten): Iramus 6.56: Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise! 68: „Wollt auch ihr weggehen?“ 69: „Du hast Worte des Lebens“. Der Chor sang schöne Kommunionlieder und ein Marienlied. Nach Schluß der Kommunion sangen alle: „Auf zum Schwur“. Dann erst wurde das Amt vollendet.

Der Chor erhielt hierfür 3,25 M (25 Pf. Der Kalkent). Der Mesner, die Schwestern hatten gratis den Hochaltar geschmückt. Der Herr Pater erhielt als Honorar 10 M. und 5 M. Vergütung für Fahrgeld (2x 1,60M.) und sonstige Auslagen. Herr Riß ließ ihn nach Sulzbach fahren. (Trinkgeld für den Kutscher 2 M.)

Abends war Familienabend mit der Theateraufführung: „Der Hund von Baskerville“ 4 Aufzüge gegen freien Eintritt. Während der Pause sammelte ein Mitglied: Die 48 Mark. Am 8. Dezember 1924 wurde dieses Theaterstück auch in Schlicht gespielt. Reineinnahmen 52,05 Mark.

21. Dezember

Generalversammlung

1.) Neuwahlen, anwesend 44 Mitglieder

a) Vorstand bleibt Johann Strobl, dem allgemeines Vertrauen neuerdings ausgesprochen wird (35 gegen 3).

b) Zum Kassier wird gewählt: Karl Falk.

c) Die Ausschussmitglieder sind:

Georg Iberer, hier

neugewählt wurden:

Bauer Georg, Schalkenthan, 23 Stimmen

Bäumler Georg, hier, 19 Stimmen

Käufel Johann, hier, 11 Stimmen

Bäumler Georg ist zugleich 2. Vorstand (direkt vom Ausschuß aufgestellt)

2.) Die Einnahmen bei der Theateraufführung in Schlicht am 7. Dezember 1924 „Der Hund von Baskerville“ betragen 72,05 M. Die Ausgaben hierfür: 20 Mark. (Für Saal 10M., für Musik 8M., für Lebensmittel 2M.)

3.) Rückblick auf die Generalkommunion 30. November 1924. Pater Martin i. S. Fr. erhielt 10 Mark, von welchen 5 M. der kath. Burschenverein, 5M. das Männer-Apostolat trägt. Die Feier der Generalkommunion beim Hochamte um 9 Uhr wird unbedingt festgehalten.

Maximilian Knerr Präses, Johann Strobl Vorstand, Hans Reichl, Käufel Johann, Karl Falk Kassier, Georg Iberer.

26. Dezember

Weihnachtstheateraufführung

1.) „Ave Maria oder das Wiederfinden unter dem Weihnachtsbaum“, Volksschauspiel in 4 Akten von Jakob Rauter (10 Exemplare 10 M.) qM. 3 Fr. st. V. Heidelmann-Bonn.

2.) „Die 3 Eisheiling“, Lustspiel in 1 Aufzug von Johannes Hoffmann in Bayerfeld.

3.) „Der Liebfrauentaler“, Lebensbild aus dem bayerischen Bergen in 2 Akten, von J. Mayer, Heidelmann-Bonn. 5 Männer, 2 Kinder (Knabe 7 Jahre alt, Mädchen 9 Jahre alt). Der Christbaum wurde versteigert.